



Viele Gäste sind zum Richtfest gekommen: Viereinhalb Monate nach dem Spatenstich steht der komplette Rohbau.

Fotos: Haimert

Ein Pilotprojekt auf 3000 Quadratmetern

Firma Dankerl und BRK feiern am künftigen Wohn- und Gesundheitszentrum Richtfest

Willmering. (mh) „Mit Eifer und viel Bedacht war unser stolzes Werk vollbracht“, sagt Stefan Zisler. Der Zimmerer steht hoch oben am Rohbau des zukünftigen Wohn- und Gesundheitszentrums in Willmering und zerbricht nach seinem Richtspruch ein Glas. Das soll einer alten Tradition zur Folge Glück bringen. Am Donnerstagnachmittag hat der Investor, die Firma Dankerl, zusammen mit dem BRK als Träger sowie zahlreichen Gästen Richtfest gefeiert. Viereinhalb Monate nach dem Spatenstich.

„Seitdem hat sich viel getan“, betont Viktoria Dankerl. Das Dach gedeckt, Trockenbau und Elektro läuft fast in allen Stockwerken. Spätestens im März soll der Bau bezugsfertig sein. Ausgenommen die Räume für die Tagespflege des BRK: Diese werden bereits im Laufe des Dezembers fertig. Ist alles komplett, bietet das Wohn- und Gesundheitszentrum pflegerische Versorgung und barrierefreies Wohnen im Alter. Verteilt auf vier Stockwerke mit insgesamt rund 3000 Quadratmetern. „Ein Pilotprojekt“, so Dankerl. Im Untergeschoss findet die ambulante Tagespflege Platz. Daneben richtet das Ehepaar Marchner eine Praxis für medizinische Fußpflege ein. Die restliche Fläche nutzen die Eheleute Gran aus Cham für ihre Heilpraktiker- und Physiotherapeuten-Praxis. Im Erdgeschoss hingegen sei eine Gewerbefläche in einer Größe von 200 Quadratmeter



Zimmerer Stefan Zisler bei seinem Richtspruch.

verfügbar. Diese befindet sich auf gleicher Ebene wie die Senioren-Wohngemeinschaft mit insgesamt zwölf Plätzen.

Barrierefreie Wohnungen

In den beiden Obergeschossen entstehen jeweils barrierefreie Wohnungen – zum Verkauf und zur Miete. „Das Ganze abgerundet mit einem Dachgarten.“ Dieser darf vom kompletten Haus genutzt werden. Zudem wird eine PV-Anlage installiert. Mit einem Gesamtvolumen von über fünf Millionen Euro sei dieses Projekt eine große Herausforderung gewesen, so Viktoria Dankerl. Mit diesem Bau habe das

den Mitmenschen, gesellschaftliche Aktivitäten sowie die Pflege, damit der Mensch nicht vereinsamt. Mit diesem Projekt können die Menschen in ihrer Heimat bleiben.

Nähe zum Kindergarten

Der stellvertretende Landrat Markus Müller weiß vor allem auch die übersichtliche Struktur der Einrichtung sehr zu schätzen: Hier kennen jeder jeden – gut für das Pflegepersonal und auch gut für die Bewohner selbst. Die Betreuung durch eine 24-Stunden-Kraft sowie die Versorgung durch den Pflegedienst – das sei für die Menschen hier sehr wichtig. Wie bedeutend die Nähe zum Kindergarten ist, das erklärt Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner bei einem kleinen Rundgang durch den Rohbau. Auf der großen Terrasse können die Senioren den Kleinen beim Spielen zuschauen, umgekehrt können die Kinder jederzeit auf einen Besuch vorbeikommen und die Menschen dort mit Liedern oder Geschichten erfreuen. Vor allem für demente Menschen sei dieser Austausch über Generationen hinweg viel wert. So schließt sich der Kreis wieder: Vom Kindergarten für die Kleinen bis zur „Kita der älteren Leute“, wie Zellner die ambulante Tagespflege liebevoll umschreibt.

BRK wieder ein Zeichen gesetzt, ist sich BRK-Präsident und Kreisverbandsvorsitzender Theo Zellner sicher. „Damit bringen wir die Pflege zu den Menschen.“ Der Bau bietet auch 15 hochwertige Arbeitsplätze. Er lobt die wohnortnahe Versorgung und die kurzen Wege, vor allem auch für die pflegenden Angehörigen. Eine tolle Antwort auf das „Alleinsein im Alter“.

Diese Einrichtung liegt auch Bürgermeister Hans Eichstetter sehr am Herzen. „Die demografische Entwicklung macht vor unserem Ort nicht Halt.“ Ein Dach über dem Kopf sei wichtig, unerlässlich aber seien in seinen Augen dabei die persönliche Betreuung, der Kontakt zu

Ein Video dazu unter www.idowa.plus

